



Hotel Reichsstadt, Bad Windsheim (D)



Hotel Pullmann Nawa, Dresden (D)



Hawthorn Suites, Decatur, Illinois (USA)

# Süße Träume

Von Silke Scheuermann (Text) und Ulrich Finkenzeller (Fotos)



Quality Inn, Amarillo, Texas (USA)



Hotel Golden Tulip, Zaandaam (NL)



Hampton Inn, Texas City, Texas (USA)



Landhotel Hirsch, Kempten (D)

Psst, ich bin's, Ihr Hotelzimmertraum. Sicher brennen Sie darauf, mich kennenzulernen. Wollen möglichst alles von mir, was Sie von Ihren Träumen zu Hause nicht bekommen. Süß soll ich sein, wie eine Konditorei; prophetisch, wenn es mit Liebe und Lotto zu tun hat; warnend und analytisch, damit Sie erfahren, wie Sie sich demnächst verhalten sollen. Und so weiter und so fort. Ob ich mich überfordert fühle? Aber nein! Doch bitte, ich bin ein Schemen, nicht mehr, eine Ahnung, die spricht – bleiben wir bei Ihnen.

Sie beziehen jetzt Ihr neues Zimmer, Traumrevier, und sicher, Sie haben viele Fragen an mich und grundsätzliche Zweifel: Werden Sie mir überhaupt begegnen? In anderen Worten: Werden Sie einschlafen können? Dass Sie im Moment angestrengt und übermüdet sind, heißt ja nicht, dass Ihnen bald die Augen zufallen, nicht wahr? Die Aufregung, die Zeitverschiebung, die Erwartung an den morgigen Tag, all dies könnte Sie von der Nachtruhe abhalten, ist es nicht so?

Aber entspannen Sie sich: Ich sage Ihnen, das gehört dazu. Lassen Sie Ihr Gepäck erst einmal dort, wo es ist. Setzen Sie sich aufs Bett. Schauen Sie das Telefon an. Die Nachttischlampe. Die Holzvertäfelung am Bettrücken. Darüber das Bild an der Wand. Der klassische Farbdruck. Neutral. Aber freundlich. Ein Luftschiff, das Mädchen mit dem Perlenohrring, Seerosen – und Blumen. Viele Blumen. Und Landschaften. Hier ist viel Platz. Sehr viel ist hier schon passiert, oh ja. Wie bitte? Ich soll ein wenig davon erzählen? Mein persönliches Best-of der Träumenden? Ach, immer diese Listen! Es ist schon ärgerlich. Jeder Traum ist achtenswert. Aber gut, ich werde mich nach Ihren Interessen richten.

Kennen Sie dies Zitat: „Noch immer baue ich an meinem Hotel, diesem nicht existierenden Gebäude, das nur in meinem Kopf existiert, dem Hotel der nahen und der fernen Welt, der Stadt und der Stille. Nicht existierende Fenster, die Ausblick bieten auf Hintergärten und Betonplätze, auf Parks und Wüsten.“ Wer hat das geschrieben, frage ich Sie? Richtig! Und denken Sie sich, der niederländische Schriftsteller hat hier geschlafen, hier, in diesem Bett, in dem Sie nun ruhen werden; und geträumt hat er vom Märchen von der „Schneekönigin“. Hübsch, nicht wahr? Draußen war alles pudersüß, nun ja, das ist nicht selten in dieser Gegend im Dezember, und er hat von dem Märchen geträumt und es kurz darauf in einen seiner Romane eingebaut. Der Anlass war denkbar schlicht: der Spiegel dort drüben. Der wäre ihm beinahe heruntergefallen, und da dachte er vor dem Einschlafen an die Schneekönigin und daran, dass all die Spiegelstücke, die den Menschen in die Augen geraten, sie in diesem Andersen-Märchen böse machen. Er mochte das Märchen schon als Kind. Heute hat er die Begebenheit vergessen, es ist, als sei es nie passiert.

Noch ein Beispiel? Gut. Aus einem weniger eleganten, im Grunde sogar etwas schäbigen Hotel. Ein Zimmer mit Doppelbett, kein Bild darüber. Wie gesagt, alles ein wenig schäbig. In der Ritze zwischen den Eltern schläft das Kind, für das nichts bezahlt werden muss, weil es so klein ist. Draußen ist sengender Sommer, das Meer ist nah, die kleine Familie ist erschöpft von der langen Autofahrt, morgen erst soll es an den Strand gehen, vor allem das Kind freut sich. Die Mutter rechnet, wie so oft, beim Einschlafen im Kopf, was das wieder alles kostet – sie ist auch als Einzige gegen die Reise gewesen –, und dann, als sie endlich einschlief, hat sie diesen Albtraum: Sie erhält einen Kontoauszug, und darauf steht rechts unten eine glatte 0, zweimal unterstrichen, alles hoch offiziell, sie haben kein Geld mehr, überhaupt kein Geld, schreiend wacht sie auf, und was sieht sie? Die Silhouette eines Mannes. Jemand ist gerade dabei, sich in ihr Zimmer zu schleichen, über den Balkon, dessen Tür wegen der Hitze sperrangelweit offen steht, der Einbrecher, durch ihren Schrei aufgestört, flüchtet gerade, da hat ihr Traum also etwas Gutes bewirkt, denn auf diese Weise wäre ihr Geld wirklich weg gewesen, ja, all ihr Reisegeld hatte die Familie bar bei sich, kleine Leute halt.

Das Kind träumt in diesen Ferien übrigens jede Nacht von zu Hause, das war recht seltsam, denn es hatte sich so auf den Strand gefreut, und dann all diese Träume von zu Hause, übrigens, heute träumt das Kind, das inzwischen natürlich erwachsen ist, immer wieder von diesem Urlaub, denn es war der letzte, den es mit beiden Eltern gemeinsam unternommen hat, sie trennten sich kurz nach den Ferien, hübsche Geschichte, nicht wahr? Traurig? Ach, was. Die Leute finden immer alles gleich traurig, aber bei Ihnen hätte ich das nicht gedacht. Und was schauen Sie denn jetzt so umher? Was soll dieser Gesichtsausdruck? Oh, ich weiß schon. Jetzt ist es passiert – Sie fühlen sich nicht mehr wohl hier. Sie fühlen sich umzingelt von den Träumen Ihrer Vorgänger. Wie dumm von Ihnen! Der Traum gehört seinem Träumer und ist mit ihm ausgezogen, das sollten Sie wissen. Sie haben genügend Platz. Sie sind frei.

Nun also. Sie sind dran. Sind Sie ausgezogen? Haben Sie sich die Zähne geputzt? Gut. Schließen Sie die Augen, und stellen Sie sich etwas vor. Und dieses erste Bild nehmen Sie mit auf die Reise in den Schlaf.

O.K.?  
Sehr gut. Oder?  
Macht nichts. Geben Sie sich Zeit. Ich warte. Warte. Haben Sie etwas Geduld. Schäfchen? Nun ja, etwas phantasielos, aber bitte... Sie sehen eine Sonne und einen Eisbären? Zwei Sonnen und einen Eisbären? Ausgezeichnet. Es kann losgehen.

Silke Scheuermann (Jahrgang 1973) lebt als Schriftstellerin in Offenbach. Zuletzt erschien ihr Roman „Shanghai Performance“.



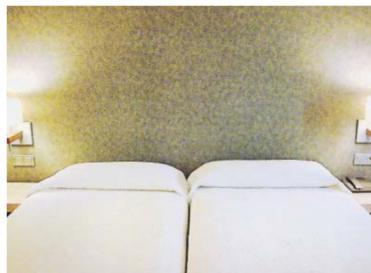
Homewood Suites Daphne, Alabama (USA)



Hotel du Square, Aurillac (F)



Hotel Zeller, Kahl (D)



Hotel Canciller Ayala, Vitoria (E)



Courtyard Marriot, Linz (A)



Atrium Palace, Barcelona (E)



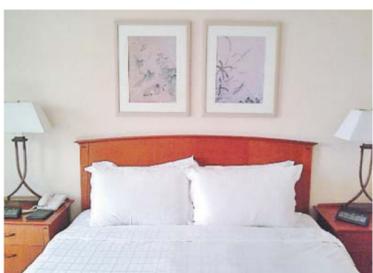
Hotel Becher, Donzdorf (D)



Ritz Plaza, Gunsan (ROK)



Hotel Menge, Arnsberg (D)



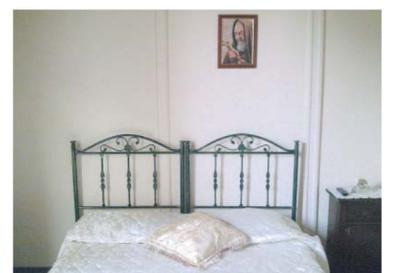
Millenium Hilton, Seoul (ROK)



Niedersächsischer Hof, Goslar (D)



Hotel Bayerische Alm, Burghausen (D)



Hotel Alba, Catania (I)



Hotel Goldenes Kreuz, Wiggensbach (D)



Hotel zum Mohren, Ochsenhausen (D)



Benen-Diken-Hof, Keitum, Sylt (D)



Waldgasthof Wildbad, Burgbernheim (D)



Posthotel, Lauterbach (D)



Best Western, Texas City, Texas (USA)



Landhotel Hirsch, Kempten (D)



Hotel Achterdiek, Juist (D)



Hotel Bristol Stephanie, Brüssel (B)



Hotel Lux, Banska Bystrica (SK)



Hotel am Peterstor, Montabaur (D)



Hotel Cidnay, Santo Tirso (P)